

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Reiner Marz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt und Forsten

Gefährdung der Mosel durch den Betrieb des AKW Cattenom angesichts des trockenen und heißen Sommers 2003

Die **Kleine Anfrage 1386** vom 21. Juli 2003 hat folgenden Wortlaut:

Das AKW Cattenom entnimmt nach den technischen Angaben der E. D. F. (Electricité de France) im Regelbetrieb der vier Blöcke pro Sekunde 12 m³ Wasser aus der Mosel, von denen 3 m³ über die Kühltürme verdampfen und 9 m³ über einen Teich wieder in die Mosel zurückgeleitet werden sollen. Durch den Wasserentzug und erhöhte Einleitungstemperatur besteht in trockenen und heißen Sommern die Gefahr der übermäßigen Erwärmung des Moselwassers unterhalb des AKW, das so genannte „Umkippen“ durch mangelnden Sauerstoffgehalt, das Fischsterben verursacht und Flora und Fauna des Flusses nachhaltig schädigen kann. Außerdem werden dem Moselwasser in Cattenom regelmäßig Salze hinzugefügt, und mit der verminderten Durchflussmenge steigert sich dementsprechend die Konzentration der radioaktiven Ableitungen.

Von einem Staubecken in den Vogesen soll nach Angaben der E. D. F. für den Notfall zusätzliches Wasser der Mosel zugeführt werden. Gegenwärtig sind die Pegel im französischen Bereich sowie bei Perl und Trier aber schon weit unter die sommerlichen Normalwerte gesunken.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welches sind die aktuellen sowie die bisher kritischsten Werte im Sommer 2003 am Pegel Perl bzw. Trier bezüglich
 - a) der Wassertemperatur,
 - b) der Wasserführung in m³ pro Sekunde,
 - c) der Salzbelastung,
 - d) der radioaktiven Parameter im Wasser?
2. Wie ist der biologische Zustand der Mosel im deutschen Abschnitt gegenwärtig zu beurteilen, und wie könnte er sich in den nächsten Wochen entwickeln?
3. Was ist über die Leistungsfähigkeit des Wasserrückhalts in den Vogesen bekannt?
4. Wird für eine möglicherweise weiter anhaltende Trockenperiode genug Wasser bereitstehen?
5. Wird die Landesregierung zum Schutz der Mosel ggf. auf die Abschaltung der AKWs in Cattenom dringen?

Das **Ministerium für Umwelt und Forsten** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 7. August 2003 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

- a) Die aktuellen Wassertemperaturen in der Obermosel liegen derzeit zwischen 24 und 26 Grad C. Sie sind damit in etwa gleich hoch wie die Wassertemperaturen in der Untermosel und im Rhein bei Mainz. Die bisher höchsten Wassertemperaturen dieses Sommers in der Obermosel wurden am 12. Juni 2003 mit einem Tagesmaximum von 27 Grad C gemessen.
- b) Die aktuelle Wasserführung in der Obermosel beträgt im Tagesmittel 20 bis 22 m³/s. Die geringsten Abflüsse wurden von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in der Zeit zwischen dem 16. und 18. Juni 2003 mit 11 bis 14 m³/s ermittelt.

b. w.

- c) Die Chloridgehalte liegen mit Konzentrationen um 400 mg/l im für die Abflussverhältnisse üblichen Bereich.
- d) Die anthropogenen Radionuklide liegen (außer Tritium) sämtlich unterhalb der jeweiligen Nachweisgrenzen. Tritium konnte mit Aktivitätskonzentrationen zwischen 12 und 32 Bq/l nachgewiesen werden. Dabei handelt es sich um Messwerte und Messwertschwankungen, wie sie auch in den letzten Jahren registriert wurden. Sie liegen deutlich unter den zugelassenen Werten von 80 Bq/l.

Zu Frage 2:

Für die Mosel wurde die biologische Güteklasse II (mäßig belastet) ermittelt. Bei den zurzeit herrschenden Sauerstoffkonzentrationen von meist größer 5 mg O₂/l wird für die nächsten Wochen keine deutliche Veränderung des biologischen Zustandes erwartet.

Zu Frage 3:

Gemäß Reglement werden seit Juni 2003 die Verdunstungsverluste durch das AKW Cattenom aus der Talsperre Vieux Prés in den Vogesen ausgeglichen. Diese ist noch zu 70 % gefüllt.

Zu Frage 4:

Aus derzeitiger Sicht kann die Frage mit Ja beantwortet werden.

Zu Frage 5:

In der französischen Genehmigung für die Ableitung flüssiger radioaktiver Stoffe aus dem Kernkraftwerk Cattenom sind folgende Festlegungen getroffen:

„Der Konzentrationseintrag darf nach vollständiger Verdünnung in der Mosel folgende durchschnittliche Tageswerte nicht überschreiten:

800 mBq/l für alle Radionuklide außer Tritium, Kalium 40 und Radium
80 Bq/l für Tritium.

Die Ableitungsbedingungen gelten nur für eine Wasserführung des Flusses von wenigstens 20 m³/s bis maximal 500 m³/s. Außerhalb dieser Werte bedarf die Ableitung der vorherigen Zustimmung des Zentraldienstes für den Schutz gegen ionisierende Strahlung (nunmehr: Generaldirektion für kerntechnische Sicherheit und Strahlenschutz).“

Die derzeitigen Radioaktivitätskonzentrationen liegen – wie bereits in der Antwort auf die Frage 1 ausgeführt – deutlich unterhalb dieser Werte.

Die Landesregierung wird weiterhin auf die Einhaltung der zulässigen Grenzwerte achten.

In Vertretung:
Hendrik Hering
Staatssekretär